

Friaul und Südtirol: Grenzregionen als Begegnungsräume Ein sprachlich-kultureller Streifzug

// Raum & Zeit //

14. Mai 2012, 18.00 Uhr, Die Bäckerei (Innsbruck)
Kurzvorträge, Diskussion, musikalische Umrahmung, Kulinarisches

// Organisation //

Italien-Zentrum, Universität Innsbruck

// Idee //

Barbara Tasser & Marco Russo

// Referenten //

Angela Felice, Leiterin des Studienzentrums Pier Paolo Pasolini in Casarsa
Federico Vicario, Sprachwissenschaftler, Universität Udine
Kurt Lanthaler, Südtiroler Schriftsteller & Lyriker, Berlin

// Vortragssprachen //

Die italienischsprachigen Vorträge werden ad hoc ins Deutsche übersetzt. Der Vortrag von Kurt Lanthaler wird auf Deutsch gehalten. Zudem wird den Besucherinnen und Besuchern ein Einblick ins Friaulische gewährt.

// Teaser //

Auf den Spuren der sprachlichen Eigenarten in den Gebieten des Friaul und Südtirols: Inwiefern Sprache Bewusstsein formt und kulturelle Identität stiftet.

// Abstract //

Friaul und Südtirol, zwei Grenzregionen, die trotz ihrer geographischen Ferne Gemeinsamkeiten aufweisen. Beide Gebiete gelten seit jeher als Knotenpunkte der Begegnung, des Austausches und der kulturellen Vielfalt: Südtirol zwischen Norden und Süden, das Friaul zwischen Osten und Westen. Im Laufe der Geschichte standen beide Gebiete im Einflussbereich des Patriarchats von Aquileia, der Grafen von Görz-Tirol und des Hauses Habsburg und in der Zeit des italienischen Faschismus legte sich über sie der Schatten der sprachlichen und kulturellen Assimilierung. Heute sind beide Teil zweier Regionen mit Sonderstatut: Trentino-Südtirol und Friaul-Julisch-Venetien. Und in beiden Regionen leben anerkannte ethnische Minderheiten. Anhand dreier Kurzvorträge sollen die sprachlichen Eigenarten in den Gebieten des Friaul und Südtirols erörtert werden. Es geht darum, zu verstehen, inwieweit Sprache das individuelle und kollektive Bewusstsein formt und identitätsstiftend wirkt: Ein sprachlich-kultureller Streifzug durch die Sphären der (Sprach)Geschichte und Gegenwartsliteratur.

// Italien-Zentrum in Zusammenarbeit mit //



// Vortragende & Inhalte //

Das Friaulische: Sprachhistorische Elemente

Der Sprachwissenschaftler *Federico Vicario* forscht seit 2001 im Bereich der romanischen Philologie an der Universität Udine. Er ist Verfasser und Herausgeber zahlreicher Artikel, Monographien und Sammelbände über die friaulische Sprache, leitet diverse Forschungsprojekte (z. B. Manuskriptübersetzungen) und ist Mitglied mehrerer kultureller und wissenschaftlicher Gremien zur friaulischen bzw. romanischen Sprache(n). In seinem Vortrag gewährt er einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Friaulischen: von den Ursprüngen im gesprochenen Latein aus der Gegend um Aquileia über die Verschriftlichung der Sprache im Mittelalter bis hin zur Konkordanz des Friaulischen mit den Sprachen aus den Dolomitentälern.



<http://www.micura.it/la/ladinia/comite-scientifich/vicario-dot-federico>

Pasolinis Friaul: la piccola patria friulana



Angela Felice ist eine kulturelle Allrounderin. Seit Jahren gestaltet sie das kulturellen Leben in Udine und Umgebung mit: sie begleitet Theaterproduktionen und Theatervereine, verfasst Beiträge in Feuilletons und leitet seit 2009 das Studienzentrum „Centro Studi Pier Paolo Pasolini“ in Casarsa della Delizia, der Wahlheimat des Poeten. Und um ihn wird es u. a. in Angela Felices Vortrag gehen. Die Poesie der „piccola patria friulana“, der kleinen Heimat Friaul. Um die Ausdruckskraft der Sprache und ihr Verhältnis zu den Phänomenen der Homogenisierung und Entfremdung: Inwieweit die *gesprochene Sprache* die Basis für *Geschichte(n)* ist, durch ihre *Verschriftlichung* zu *Literatur* transformiert wird, bewusstseinsbildend wirkt und der *Stil*, der jedem Autor zu eigen ist, Identität stiftet.

<http://www.centrostudipierpaolopasolinicasarsa.it/>

Von der Erfindung der Sprache – De l’invenzione delle lingue

Ob Lyrik (*Goldfishs Reisen um die halbe Welt*), Krimi (*Tschonnie-Tschenett*) oder experimenteller Roman (*Das Delta*): *Kurt Lanthaler* beherrscht das Handwerk. Der gebürtige Südtiroler und Globetrotter absorbiert die jeweils andere Sprache und entwirft daraus regelrecht *Sprach-Spiele*. In seinen Geschichten wird beispielweise hartes Südtirolerisch gesprochen: „Krautwalsch“ oder



„Kauderwalsch“ würde man dazu sagen, „holbs deitsch, holbs walsch“. In seiner Selbstwahrnehmung ist er ein italienischer Autor der zufällig – oder vielleicht besser: den Umständen der Geschichte wegen – deutsch schreibt. In seinem Vortrag wird er anhand einer äußerst begrenzten Auswahl von literarischen Texten über den „Usus und Abusus der anderen Sprachen“ referieren und über dessen Errettung durch die Glossare.

<http://www.lanthaler.info>